Anlage 1 zur Vorlage 08/2024-ö

Kultur im Kloster Frauenalb - Konzeptions-Entwurf zur Neupositionierung

Ausgangslage

Die Veranstaltungsreihe „Kultur im Kloster Frauenalb" existiert seit über 30 Jahren. Beteiligt an den Veranstaltungen sind die Gemeinde Marxzell, der Förderverein Kultur im Kloster e.V. und der Landkreis Karlsruhe.
Die kulturellen Aktivitäten – „Konzerte mit Orchestern, Chören und renommierten Solisten" - finden im Wesentlichen als Open-Air-Veranstaltungen in der Kloster-ruine jährlich im Juni / Juli statt. Den Kern bildet ein Festwochenende, im Winter findet in der Regel noch ein Kirchenkonzert mit Lehrkräften der Musikschule Ettlingen in der Markus-Kirche Marxzell statt.

Identifikation und Nachfrage

Die Konzertreihe „Kultur im Kloster" ist nach wie vor ein Aushängeschild für das kulturelle Profil der Gemeinde Marxzell und durchaus eine Marke in der Region, auch wenn sich das nicht immer in der Nachfrage niederschlägt.

Vor Ort aber gibt es immer wieder Diskussionen über die Konzertreihe. Dabei geht es um die Ausrichtung der Konzerte, die einen deutlichen Schwerpunkt auf das Klassikpublikum setzen und andere Zielgruppen weniger ansprechen. Aktuellere Kulturangebote und ein breiteres Programm auch für jüngere Zielgruppen und Familien werden vermisst.

Insgesamt scheint es an Identifikation und Beteiligung der Bevölkerung Marxzells mit den Veranstaltungen zu mangeln. Die Gründe dafür liegen möglicherweise auch darin, dass die kulturellen Akteure vor Ort und die Bevölkerung sich bisher nicht wirklich einbezogen fühlen. Dass sich im Rahmen der Klosterruine Frauenalb durchaus noch eine ganz andere Bandbreite an Veranstaltungen denken lässt, zeigt ein Blick in die Chronik der Kulturreihe, die in der Vergangenheit auch schon viele Kunstformen ausprobiert hat.

Auch die Ergebnisse eines Seminars zur Veranstaltungskonzeption am Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft des KIT vor wenigen Jahren zeigt anschaulich eine ganze Reihe möglicher Kulturangebote in der Klosterruine.

Zur Festivalentwicklung in der Region

Insgesamt dürfte die Nachfrage für Kultur im Kloster Frauenalb aus der näheren und weiteren Region als auch aus der Gemeinde selbst noch deutlich ausbaufähig sein.

Frauenalb und das Albtal befinden sich in einer Region mit einem sehr großen Kulturpublikum, das auch sehr aktiv ist. Der Albtal-Tourismus entwickelt sich erfreulich und bietet darüber hinaus gute Chancen, auch das Publikum für Veranstaltungen weiterzuentwickeln.

Sommerfestivals sind sehr beliebt und haben sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt, damit ist aber auch in großes Angebot kultureller Veranstaltungen vorhanden. Umso wichtiger ist es daher, mit einem sehr eigenen Profil aufzutreten.

Musik- oder Theaterfestivals sind in den letzten Jahren zu breiteren Programmangeboten übergegangen. Mit jeweils speziellen Veranstaltungen werden unterschiedliche Zielgruppen konkret angesprochen. Auch werden mehr Projekte angeboten, die den kulturellen Akteuren vor Ort eine Mitgestaltung ermöglichen.

Aufgabe

Vor dem Hintergrund der Kritik auf der einen Seite, und der Chancen auf der anderen ist eine gründliche Beschäftigung mit der Konzeption von „Kultur im Kloster Frauenalb" und ihrer Ausrichtung notwendig und sinnvoll. Dabei ist die Konkurrenzfähigkeit der Angebote zu untersuchen, die intensivere Nutzung des einzigartigen Ortes weiterzuentwickeln und damit zu einer Profilierung zu gelangen, die den Dreiklang von Geschichte, Kultur und Natur erleben überzeugend gestaltet.

Hilfreich dabei ist auch die durch den Förderverein mit Unterstützung des Leader-Programms erworbene Überdachung des Bühnenbereichs und dessen potentielle Erweiterung.

Kulturelle Identität des Festivals – lokale Partner, Beteiligung, Vernetzung

Ein wichtiger Aspekt des Prozesses ist die Entwicklung und Einbeziehung des kulturellen und gesellschaftlichen Potentials vor Ort, also die Beteiligung der Akteure im Ort sowie die Neugestaltung der kulturellen Entwicklungs- und Vernetzungsprozesse im ländlichen Raum "Albtal".
Im Ergebnis soll ein Festival „Kultur im Kloster Frauenalb" stehen, das sich programmatisch auch mit offenen und partizipativen Formaten an ein breiteres Publikum wendet. Dazu können dann Formate gehören wie Märkte oder Feste, „Mitmachformate" für das Publikum wie Offenes Singen, Improvisationstheater, ein Kinderfest, Kreativtag mit Ausstellungen und Angeboten zum Mitmachen für alle.

Um die Marke „Kultur im Kloster Frauenalb" intensiver und nachhaltiger zu positionieren, könnte auch die eine oder andere Aktivität über das Jahr hinweg stattfinden.
Das sind nur erste Hinweise auf die Möglichkeiten einer Weiterentwicklung, konkrete Vorschläge sollen sich aus dem Prozesses ergeben.

Ziel des Projektes

Das Konzept für „Kultur im Kloster Frauenalb" soll mit den Akteuren des Festivals und den Verantwortlichen und Beteiligten aus der Gemeinde in einem moderierten Diskussionsprozess entwickelt werden. Die intensivere Beteiligung und Vernetzung in der Gemeinde im Rahmen dieses Projektes wird nicht nur einen wesentlichen Beitrag zu höherer Akzeptanz und kulturelle Identität der Veranstaltungsreihe erzeugen. Der Prozess ist auch eine Chance, den Aufbau von neuen Netzwerken im Ort und in dem näheren Umfeld zu gestalten. Dabei können nicht nur neue kulturelle Aktivitäten und Formate entstehen. Im Dialog z.B. mit Bildungs- und Betreuungseinrichtungen eröffnen sich Möglichkeiten, auch kulturelle Bildungsangebote bei künftigen Angeboten zu integrieren und überhaupt die Kulturvermittlung zu einem wichtigen Element der künftigen Arbeit zu machen.

Weiteres Verfahren

Verschiedene Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene unterstützen Kulturentwicklungsprozesse im ländlichen Raum, die zum Ziel haben kulturelle Aktivitäten unter Einbeziehung des kulturellen Potentials vor Ort und mit Beteiligung der lokalen Akteure im Ort. neu aufzustellen,

Es wird daher vorgeschlagen, entsprechende Förderanträge beim Land und bei der Baden-Württemberg-Stiftung zu stellen, um einen Kulturentwicklungsprozess wie oben beschrieben durchzuführen zu können.

Im Projektzeitraum (August 2024 – Juli 2025) werden - wenn die Gemeinde eine Förderung erhält - der Prozess mit Beteiligung der kulturellen und gesellschaftlichen Akteure in der Gemeinde durchgeführt und „exemplarisch" ein erstes Programm mit neuen Akzenten für 2025 entwickelt und umgesetzt.

Mit den zusätzlichen Mitteln sollen der Aufwand für den Beteiligungsprozess sowie Veranstaltungskosten finanziert werden, die in eine Neuausrichtung des Festivals einfließen.

Für den Förderantrag ist wichtig, dass die Gemeinde ihren Finanzierungsanteil in der bisherigen Höhe verbindlich als Kofinanzierung in das Projekt einbringt.